ostpost

AUSGABE 16 – DEZEMBER 2014 QUARTIERSMAGAZIN DACHAU-OST

Portrait

Frau März und ihre Tiere

Leben in Dachau

Asia-Restaurant Long Tien

Der Spaziergänger

Plädoyer für eine 30-Zone in Dachau-Ost

Inhalt

2 Grußwort OB
Baustelle Dachau-Ost
Ziele werden erreicht!

4 Initiativen und Gruppen
Aktionen der AG Soziales im Jahr 2014

5 Leben in Dachau
Asia-Restaurant Long Tien

6 Portrait
Frau März und ihre Tiere
Der andere Blickwinkel – Hadmut Haas

8 Stadtteilbücherei Dachau-Ost
Büchertipps Neuerwerbungen
„Zugezogn'e" Rezepte
Erbazzone Reggiano (Mangoldkuchen)

9 Der Spaziergänger
Plädoyer für eine 30-Zone in Dachau-Ost

10 Kunst im Viertel
Kunst im öffentlichen Raum

11 Dies und Das
Ostival – das 4te
Zum zweiten Mal vielerlei Handgefertigtes
Mietergärten
Ein Turnier mit Dame zum Abschluss
Winterzauber in Dachau-Ost!

12 Termine und Veranstaltungen
Impressum

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau-Ost,

mit dem Jahr 2014 geht ein Jahr zu Ende, in dem es beim Projekt Soziale Stadt Dachau-Ost vor allem darum ging, stabile Strukturen aufzubauen, die eine Weiterführung des Projekts nach dem Auslaufen der staatlichen Förderung Ende 2015 gewährleisten. Diesbezüglich sind in den vergangenen Wochen zwei Meilensteine gesetzt worden: die Grundsteinlegung zum Bau des Bürgertreffs am Ernst-Reuter-Platz und die Gründung des Vereins Bürgertreff Ost e.V.

Der Bürgertreff ist das Kernstück des Programms Soziale Stadt Dachau-Ost. Mit ihm entsteht ein zentraler Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger, für Vereine und Initiativen, für Menschen aller Generationen. Kurz gesagt: Ein für jeden offener Ort des Miteinanders.

Es freut mich sehr, dass viele im Projekt Soziale Stadt engagierte Menschen nun den Verein Bürgertreff Ost e.V. gegründet haben. Und es freut mich, dass sich der Familien- und Sozialausschuss des Stadtrats nun grundsätzlich für eine städtische Förderung des Vereins ausgesprochen hat. Ich finde, diese Unterstützung haben die ehrenamtlich arbeitenden Menschen dieses Vereins, der sich intensiv für das Wohl des Stadtteils einsetzen wird, auf jeden Fall verdient. Ich hoffe, dass viele weitere Bürgerinnen und Bürger dem Verein beitreten. Hier können Sie Ihre Ideen einbringen und gemeinsam etwas bewegen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten.

Ihr

Florian Hartmann, Oberbürgermeister

Die Vereinsgründer.

Ziele werden erreicht!

Vereinsgründung

Ein neuer Verein ist gegründet und die Satzung unterschrieben: Der Verein heißt Bürgertreff-Ost e.V.

Die Idee einen Verein ins Leben zu rufen, entstand, als man sich Gedanken über die Zeit nach Ende des Projekts Soziale Stadt Dachau-Ost machte und dabei über mögliche Organisationsformen des Bürgertreff-Ost nachdachte.

Ab Februar 2013 liefen hitzige Diskussionen, welche Vorteile aber auch welche Risiken die Gründung eines Bürgervereins mit sich bringen würde. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die sich mit den Belangen des Bürgertreffs beschäftigten, stellten sich immer wieder die Frage, ob sie sich der Verantwortung einen Verein zu betreiben, stellen wollten. Die Entscheidung fiel dann im Sommer 2013, die Arbeitsgruppenmitglieder wollten das Wagnis eingehen und einen Bürgerverein gründen. Es entstand die Arbeitsgruppe Vereinsgründung! Diese Entscheidung war für die Engagierten im Stadtteil sehr wichtig, da nun gewährgeleistet war, dass die erfolgreiche Arbeit, die in den Arbeitsgruppen in den letzten Jahren geleistet wurde, weitergeführt werden kann. Der Verein sollte dafür den Rahmen bieten. Die Mitglieder informierten sich über den Inhalt von Satzungen, „feilten" immer wieder an den Zielen des Vereins und überlegten was es bezüglich des Gebäudes Bürgertreff alles zu bedenken gibt. Tatkräftige Hilfe und Unterstützung kam auch von außen, durch Herrn RA Härtl, der unserer Satzung den letzten Schliff gab. Noch einmal danke für die Unterstützung!

Am 6. Oktober 2014 war es nun soweit. Geschlossen und mit kräftigem Beifall stimmten die Anwesenden der vorgeschlagenen Satzung für den Trägerverein „Bürgertreff-Ost e.V." zu. Bei den anschließenden Wahlen stimmten sie für Cornelia Klotz als 1. Vorsitzende. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Dieter Navratil als 2. Vorsitzender, Eva Behling als Schatzmeisterin und Thorsten Wehrle als Schriftführer gewählt. Als weitere Gründungsmitglieder waren anwesend: Edeltraut Krebs, Bernhard Kirschbauer, Achim Liebl, Michael Volkmann und Birgit Meyer.

Der Bürgerverein wird ab dem nächsten Jahr nach und nach die Aufgaben und Aktivitäten übernehmen, die bislang über das Projekt Soziale Stadt Dachau-Ost finanziert wurden. Ich wünsche den Akteuren viel Spaß und Durchhaltevermögen für ihre neue Aufgabe!

Ergänzend zu den Gründungsmitgliedern gibt es bereits weitere Anmeldungen und Interessenten für eine Mitgliedschaft. Der Vorstand hofft, dass noch viele folgen werden.

Der offizielle Teil der Grundsteinlegung.

Unsere Wünsche für das Bürgertreff, gesammelt in der Zeitkapsel.

Drei Wünsche für das Bürgertreff von Jannis.

Warum Mitglied werden im Bürgertreff-Ost e.V.?

Der Verein möchte als Ansprechpartner für die Belange der Bürger eintreten und sich dafür engagieren, dass sich das soziale Leben im Umfeld weiter verbessert.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 25 Euro im Jahr. Der ermäßigte Beitrag für den Ehepartner/in sowie Lebensgefährten/in als auch im Haushalt lebende, volljährige Kinder beträgt 12,50 Euro im Jahr.

Der Betrag wird jährlich per Einzugsermächtigung am 05.01. eingezogen.

Eine Kündigung ist zum 31. Dezember eines Jahres möglich. Diese muss schriftlich an den Vorstand mit mindestens drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres erfolgen.

Ehrenamtsmesse

Eine lohnende Plattform, um den neuen Verein in der Öffentlichkeit zu präsentieren ergab sich bereits wenige Tage nach Vereinsgründung. Die Soziale Stadt Dachau Ost war einer der Organisatoren des „Netzwerk Ehrenamt“, die die Messe im ASV organisierten.

Ziel dieser Messe war es, auf die Vielfältigkeit des ehrenamtlichen Engagements in Stadt und Landkreis hinzuweisen. Insbesondere für die Anbieter ehrenamtlichen Engagements wurde eine Möglichkeit geschaffen, sich und ihre Projekte zu präsentieren. In diesem Rahmen zeigte sich der neue Vorstand einer breiten Öffentlichkeit und präsentierte die Arbeit und die Ergebnisse der ehrenamtlich tätigen Bürger und warb für neue Unterstützer, so dass die Mitgliederzahl gleich gestiegen ist.

Unser Stand auf der Ehrenamtsmesse

Grundsteinlegung

Einen weiteren Meilenstein konnten wir am 25. September feierlich begehen, die Grundsteinlegung des Bürgertreff-Ost!

In Dachau-Ost wird seit 2010 Bürgerbeteiligung groß geschrieben! Bürger hatten bereits bei der Gestaltung des Spielplatz an der Jakob–Kaiser Straße maßgeblich mit geplant, mitgearbeitet und mitbestimmt. Ebenso war es bei der Ermittlung des Bedarfs für den Bürgertreff. Auch hier waren die Bürger aufgerufen mitzureden und mitzuentscheiden, was in Ihrem Quartier geschieht. Fest stand, der Bürgertreff wird den Einwohnern, Vereinen, Gruppen und Initiativen aus Dachau-Ost zur Verfügung stehen. Er soll im Stadtteil Raum geben für die Entwicklung und Förderung von bürgerschaftlichem Engagement. Er dient als Anlaufstelle für die Koordination von neuen Aufgaben, Angeboten und Aktivitäten im Stadtteil.

Kurz gesagt, er soll ein Ort werden, an dem Kommunikation und Begegnung stattfindet. Mit diesen Vorgaben und mit den zahlreichen Anregungen, die wir von den Bürgern vor Ort erhielten, luden wir zu Planungstagen im Februar 2013 ein. Mehr als 30 Bürger nahmen sich die Zeit und planten mit. Das Ergebnis ist in Kürze zu sehen, auf dem hinteren Teil des Ernst-Reuter-Platzes.

Falls Sie noch Ideen oder Anregungen für unseren Stadtteil haben oder noch mehr über den Bürgerverein oder das Bürgertreff erfahren möchten, erreichen Sie mich im Quartiersbüro, unter der Telefonnummer 6150655 können Sie auch eine Nachricht hinterlassen.

■ Sabina Endter-Navratil, Quartiersmanagerin

Ende Oktober 2014: Die Bauarbeiten sind bereits in vollem Gange.

Aktionen der AG Soziales im Jahr 2014

Schnitzeljagd

Die jährlich im Juli stattfindende Schnitzeljagd war auch dieses Jahr wieder ein Erfolg. Der Schatz wurde am Ende von jedem gefunden. Es gab zwei Wege zu bestreiten, die je nach Alter der Kinder verteilt wurden. Zu suchen gab es Namen, Gegenstände, Naturmaterialien und vieles mehr. In der Mitte der Strecke wurde es gerade für die Erwachsenen etwas knifflig, denn sowohl die Kleinen als auch die Großen wurden auf den Bobbycar Parcours geschickt und zum Sackhüpfen gebeten. Doch ob leichtfüßig oder etwas umständlich, der Spaßfaktor war enorm. Die anschließende Verköstigung und das Erraten von Obst und Gemüsesorten sorgten für etwas Entspannung, bevor die Schatzsuche weiterging. Am Ziel angelangt wurde die Schatzkiste geöffnet, in der sich ein Goldschatz versteckte. Danach gab es Spiel - und Bastelstationen für die Kinder. Für das leibliche Wohl sorgten ein kleines Buffet und ein großes Lagerfeuer. Wir freuen uns schon sehr auf die nächste Schnitzeljagd im Juli 2015.

Märchenzelt

Das Märchenzelt gastierte im Oktober zum zweiten Mal bei uns auf der Wiese hinter dem Ernst-Reuter-Platz. Die Helfer Thorsten Wehrle, Marcel Rudorf, Sabina Endter-Navratil und Cornelia Klotz bauten mit dem Märchenerzähler Herr Fischer in aller Frühe das Zelt auf. Vormittags erfreute sich ein Kindergarten an den Herbstmärchen bei einem warmen Märchentraum-Bio-Punsch. Die Nachmittagsvorstellung war wie im Jahr zuvor ausverkauft, daher wird es im nächsten Jahr zwei Nachmittagsvorstellungen geben. Herr Fischer führte uns in seine Märchenwelt und verzauberte alle Anwesende mit seinen Geschichten. Das Feuer, das von den Kindern angeschürt wurden und über dem der Punsch in einem großen Kessel heiß wurde, hat das ganze abgerundet. Auch nach der Vorstellung hatten wir spontan viel Hilfe beim Abbau des Zeltes. Das Märchenzelt wird uns nächstes Jahr am 18.03.15 wieder besuchen. Wir würden uns freuen, möglichst viele von Ihnen dort zu treffen.

Winterzauber in Dachau Ost

Am 07.12.2014 veranstalten wir erstmalig unseren Winterzauber am Ernst-Reuter-Platz. Dieser wird von 15:00 bis 19:00 Uhr stattfinden. Zur Eröffnung werden uns die Pichlstoaner Musikanten mit weihnachtlicher Musik unterhalten. Anschließend treten Keio Kids, die Knabenkapelle Dachau und der Chor der Grundschule auf. Auch der Nikolaus wird uns besuchen und hat für die Kinder etwas dabei. Zudem wird für die Kinder Kartenbasteln und Lebkuchenverzieren angeboten.
In der Bücherei können die Kleinen außerdem Geschichten lauschen. Für das leibliche Wohl sorgen die Metzgerei Wagner aus Dachau Ost, der Quartiersbeirat, sowie der Bürgertreff Ost e.V. Es wird neben Gulaschsuppe, Bratwürsten und Pommes auch einen Plätzchen- und Kuchenverkauf geben. In einem Back-Buch, das der Bürgerverein verkauft, verraten viele Bürger aus Dachau-Ost ihre Lieblingsrezepte. Hier sind traditionelle Plätzchen bis zu internationalen Rezepten vertreten. Der Winterzauber findet bei jedem Wetter statt. Bei schlechtem Wetter machen wir es uns in Zelten gemütlich.

Flohmarkt

Der Herbstflohmarkt im September fand bei herrlichem Wetter statt. Die Aussteller sowie die Besucher schlenderten über den Platz, unterhielten sich und führten viele interessante Verhandlungen. Der Quartiersbeirat sorgte für reichlich Kaffee sowie Kuchen. Der Flohmarkt entwickelt sich immer mehr zu einem gemütlichen Treffpunkt mit netten Gesprächen. Im Frühjahr 2015 findet der nächste Flohmarkt statt.

Und es ist noch mehr los in der AG Soziales

Wir starten Ende November wieder durch mit unserem **Leseprojekt** für Kinder. Ab sofort wird immer dienstags um 16:30 Uhr gelesen für Kinder ab 5 Jahren. In den Ferien wird allerdings pausiert. Gerne können sich auch Erwachsene melden unter buergertreff_ost@freenet.de, wenn Sie Interesse am Vorlesen haben.

Der **Spieletreff** hat sich etabliert in Dachau Ost. Hier spielen aber nicht nur Ostler. Willkommen ist jeder am 2. und 4. Dienstag im Monat ab 19:30 in der Stadtteilbücherei Dachau Ost. Über Strategiespiele bis hin zu Karten- und Würfelspielen wird alles gespielt. Wir freuen uns über weitere Mitspieler. Kommen Sie einfach vorbei. Auf Wunsch einiger Bürger soll es immer am ersten Montag des Monats einen **Senioren-Spielenachmittag** geben. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Quartiersbüro Dachau Ost. An jedem dritten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr findet der **Strick- und Basteltreff** statt. Im gemütlichen Rahmen kann dort handwerklich gearbeitet werden. Auch Häkel-, Bastel oder Stickarbeiten usw. können dort gemeinsam gefertigt werden. Bringen Sie Ihr Material mit und kommen Sie einfach dazu. Zusammen macht es viel mehr Spaß. Wir treffen uns in der Stadtteilbücherei Dachau Ost.

■ Cornelia Klotz

Herr Long und seine Kuckucksuhr – ein Geschenk einer Freundin

Abendbuffet

Asia-Restaurant Long Tien

Beim Betreten des „Long Tien“ an der Alten Römerstraße fällt sofort die exotische aber auch gemütliche Einrichtung ins Auge. Reich verzierte Säulen im fernöstlichen Stil, dunkles Holz und kräftige Farben prägen das Bild, dazu eine Vielzahl von Figuren und Schnitzereien.

Dzung Nguyen Long Ky, der Wirt, ist ein kleiner, umtriebiger, gut gelaunter Mann, der die Gäste, wann immer es geht, persönlich begrüßt. Er hat die meisten Gegenstände selbst aus seiner Heimat Vietnam geholt.

Herr Long stammt aus einer alten Gastwirtsdynastie, seine Familie betreibt seit 200 Jahren ein Lokal in Hanoi. Er selbst kam 1992 von dort nach Deutschland. Im Jahr 2000 konnte er ein Imbisslokal im Gewerbegebiet übernehmen, so kam er nach Dachau. Schon bald sprach sich die gute Qualität der asiatischen Gerichte herum, das Lokal wurde zu klein. 2007 konnte er den ehemaligen Römerhof pachten und nach seinen Vorstellungen einrichten.

Frau Thao Nguyen im Long-Tien-Imbiss

Der 49jährige hat eine fast vierjährige Tochter, Thaoly. Ihre Mutter Thao führt den asiatischen Imbiss im „Kaufland“, den er im April 2014 neu eröffnet hat.

Im „Long Tien“ wird hauptsächlich vietnamesisch und thailändisch gekocht. Charakteristisch für beide Küchen ist, dass die Speisen immer ganz frisch zubereitet werden und nicht stundenlang vor sich hinköcheln.

Besonders interessant ist das Abendbuffet am Mittwoch, Freitag und Samstag. Man kann die

Long mit Kellnerin Mi

Speisen, darunter exotisches Fleisch und Meeresfrüchte, selbst aussuchen und im Wok grillen oder als Asia-Fondue zubereiten lassen.

Herr Long kocht häufig selbst, schafft die Küche aber nicht allein. Wie er erzählt, hat er schon 3 Köche angelernt, die sich nach ein paar Jahren alle selbständig gemacht haben.

Insgesamt beschäftigt er derzeit 8 Personen.

Herr Long ist Gastwirt mit Leib und Seele, das Lokal bestimmt sein Leben. Wie er sagt, lebt er sehr gern in Dachau-Ost, nach Vietnam möchte er nicht mehr zurück.

Wir wünschen der Familie Nguyen noch viele erfolgreiche Jahre in Dachau!

■ Michael Volkmann

Frau März und ihre Tiere

Wer mit aufmerksamem Blick bei uns im Stadtviertel unterwegs ist, dem ist vielleicht schon das Schild „Bitte Tor schließen, freilaufendes Pferd“ am Gartentor aufgefallen. Und wer häufiger an der Schleißheimerstraße entlang spaziert, dem sind sie wohl auch schon begegnet, diese Pferde. Wenn auch nicht freilaufend, sondern brav an der Leine gehend wie etwas zu groß geratene Hunde. Es sind zwei: die braune Susi und die schwarze Vroni. Sie ist ein Amerikanisches Miniaturpferd, eine echte Migrantin, wie Frau März, die Besitzerin, erzählt. Ein Laie würde halt einfach „Ponies“ sagen, allein wegen der – fehlenden – Größe, aber für die Fachleute gibt es himmelweite Unterschiede. Wie Frau Evi März, die Tochter von Frau März, herausgefunden hat, finden sich Abbildungen von extrem kleinen Pferden schon auf Höhlenmalereien aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. und die Tiere wurden als Spielkameraden für Königskinder an europäischen Höfen gehalten. Später geriet die Rasse in Vergessenheit und nur in den USA konnte sie sich halten. Erst seit 2003 gibt es das Amerikanische Miniaturpferd wieder offiziell in Deutschland. Im April desselben Jahres kam Vroni, die eigentlich den Namen „Blanche etoile“ trägt, in Biberbach auf die Welt und seit Oktober 2003 lebt sie in Dachau-Ost mitten im Wohngebiet.

Ein Blindenpferd war der Auslöser

Frau März hatte nämlich beobachtet, dass in Dachau ein blindes Mädchen von einem Pferd geleitet wurde, und da sie für kleine Pferde schon immer „einen Spleen“ hatte, machte sie sich auf die Suche und wurde in Biberbach fündig. Ponys waren ihr zu klobig, aber diese zierlichen Minipferde sprachen sie an. Sie ist in Kienaden, zwischen Günding und Bergkirchen gelegen, mit Pferden groß geworden, da ihr Vater auch Pferde züchtete und mit Trabern nach Daglfing zu den Rennen ging. Natürlich kann ein Erwachsener nur schwer auf diesen Pferdchen reiten, aber Frau März „wollte das Pferd haben, es hegen und pflegen“, direkt bei sich in Dachau, nicht in einem Stall weit draußen. Jeden Morgen um 7.00 Uhr ruft der Stalldienst, gegen 11.00 Uhr gibt es noch einmal Heu und Müsli, mittags und abends wird bei Bedarf sauber gemacht. Die Pferde spielen im Garten „Rasenmäher“ und dürfen frei im Hof laufen, ab und zu geht Frau März mit ihnen spazieren. Seit 5 Jahren sind die schwarze Vroni und die braune Susi zusammen und mittlerweile vertragen sie sich gut. Das war anfangs weitaus schwieriger, da Vroni die scheuere Susi nicht gleich ins Herz schloss im Gegensatz zur Besitzerin, die nach einer Woche Probezeit Susi mit ihrem freundlichen Charakter nicht mehr hergeben wollte, auch wenn diese nun doch „nur“ ein Pony ist.

Seit über 10 Jahren, anfangs nur mit Vroni, nimmt Frau März an den Volksfesteinzügen und den Kinderumzügen teil. Stunden vor Beginn werden die beiden Pferdchen liebevoll mit geflochtenen Mähnen und Blumen herausgeputzt, und auch Kutsche und Zaumzeug werden auf Hochglanz gebracht. Einen Großteil der Arbeit übernah-

Warten auf die „Großen“

men bisher Julia und Antonia, die auch das Jahr über immer samstags die Mädelriege anführten, die sich an diesem Tag mit den Tieren beschäftigt. Frau März meint, dass sie ihr schon sehr abgehen, denn beide haben keine Zeit mehr dafür. Beim diesjährigen Volksfesteinzug waren die beiden aber noch die Pferdeführerinnen. Wenn alles zur Zufriedenheit der Chefin passt, geht es zu Fuß hinauf in die Altstadt zum Sammelpunkt. Während alle auf die „großen" Mitzügler warten, werden sie ausgiebig grad von den kleinsten Zuschauern bestaunt und fotografiert. Und das liegt auch an zwei weiteren Passagieren, die auf der Kutsche Platz genommen haben.

Bunte Schoßhündchen ziehen auch mit

Frau März hat nämlich nicht nur eine Vorliebe für kleine Pferde, sondern auch für Minihündchen. Und diese beiden tragen passend zur Gelegenheit in ruhiger Selbstverständlichkeit Dirndl und Lederhosen und fallen so um so mehr auf. Sie gehören zum Hunderudel, das auch in der Schleißheimerstraße zu Hause ist, und aus dem leider seit kurzem die Älteste fehlt, das 10-jährige Lieserl. Mit den schwarzen Knopfaugen und dem wuscheligen, weiß-grau-schwarzen Fell schauen sie genau so aus, wie ihr Name auf russisch lautet: Bolonka Zwetna, „bunte Schoßhündchen". Bei einem Ausflug in Thüringen hatte Frau März 2003 einen dieser Hunde das erste Mal gesehen, und Tochter Evi hat im Internet recherchiert und herausgefunden, dass diese Rasse ursprünglich aus Russland stammt und erst seit der Wende ausgeführt werden darf. Bei uns im Westen war sie 2003 nicht sehr bekannt, das hat sich seither aber enorm geändert. Ein wenig hat auch Frau März dazu beigetragen, da ihre Hündinnen in den letzten 10 Jahren insgesamt 10 Mal geworfen haben. Sie erzählt, dass fast täglich jemand bei ihr anruft und nachfragt, ob sie Welpen abgeben könne. Sie selbst bedauert es am meisten, dass sie im Moment keine Hündin mehr hat, die zur Zucht geeignet wäre, denn die einzige, die noch jung genug dafür wäre, ist zu klein. Welpen von Bolonka sind im Verhältnis bei der Geburt recht groß, und das kann für eine sehr kleine Hündin gefährlich werden. Aber da manche der ehemaligen Welpen oft als Gäste im Hause sind, entweder weil ihnen die Gesichtchen ausgeschnitten werden, oder weil die Besitzer überraschend als Betreuer ausfallen und Frau März einspringt, bleibt es eh nicht oft bei nur drei Haushunden. Wie Frau März sagt, liegt ihr das Hegen und Pflegen in den Genen, denn schon ihr Vater hat neben Pferden noch Hunde gezüchtet, allerdings auch hier eine der größten Rassen, die Berner Sennenhunde.

Frau März mit Hunden

■ Eva Behling

Der andere Blickwinkel – Hadmut Haas

Hier lassen wir Mitbürger zu Wort kommen, die Dachau-Ost mit anderen Augen sehen.

Das Friedrich-Meinzolt-Haus liegt so ziemlich im Herzen von Dachau-Ost, und das empfindet Frau Haas als großes Glück. Sie ist nämlich gern zu Fuß unterwegs, es hält sie nicht lang auf ihrem Zimmer im Altenheim. Bei schönem Wetter ist sie zwischen Frühstück und Mittagessen mindestens zwei Mal auf den Straßen des Viertels zu finden und nachmittags dann noch einmal, oder sie genießt den Garten des Meinzolt-Hauses.

Aber auch jetzt, während der nassen kalten Jahreszeit, schiebt sie ihr Wägelchen auf ihren Runden vor sich her. Ohne den Rollator geht es nicht mehr. Anfangs konnte sie sich schwer anfreunden mit ihrer Gehhilfe, aber jetzt ist sie einfach nur froh, dass sie damit einen großen Teil ihrer Selbstständigkeit und Bewegungsfreiheit behalten kann und nicht auf Hilfe angewiesen ist. Sie kann sich, wenn nötig, auf dem eingebauten Sitz ausruhen und in dem geräumigen Korb ihre Tasche, ein Kissen oder auch ihre Einkäufe transportieren.

Und deshalb freut sie sich, so zentral zu wohnen, da alles in Gehnähe ist, der Bäcker, ein Lebensmittelladen, eine Drogerie. „Die meisten Geschäfte haben Auffahrten und die Bürgersteige sind gut gekehrt", lobt Frau Haas. Bei ihren längeren Spaziergängen findet sich meistens eine Bank zum Ausruhen, auch wenn es manchmal schwierig wäre, ohne den Rollator als Aufstehhilfe wieder hoch zu kommen. In der Ludwig-Ernst-Straße, auf der Seite mit dem breiten Bürgersteig, die ihr mit dem Rollator viel leichter fällt, fehlen ihr ein paar Bänke, wenn sie zum Ernst-Reuter-Platz geht.

Überhaupt, der Ernst-Reuter-Platz: „Mit dem Buckligen (=Kopfsteinpflaster) findet man sich halt ab, wenn man ihn kreuzen muss", aber es fällt Frau Haas halt doch ziemlich schwer, deshalb darf sie sich auf den Stühlen bei Milka ausruhen und das tun, was hier so wunderbar möglich ist: die Menschen und ihr Treiben rund um den Platz beobachten.

■ Eva Behling

Darm mit Charme

von Giulia Enders, 2014

Unser Darm ist ein fabelhaftes Wesen, voller Sensibilität, Verantwortung und Leistungsbereitschaft. Wenn man ihn gut behandelt, bedankt er sich dafür. Das tut jedem gut: Der Darm trainiert zwei Drittel unseres Immunsystems. Aus Brötchen oder Tofu - Wurst beschafft er unserem Körper die Energie zum Leben. Und er hat das größte Nervensystem nach dem Gehirn. Allergien, unser Gewicht und eben auch unsere Gefühlswelt sind eng mit unserem Bauch verknüpft.

Maria Rogler: *Ich wurde von einer Bekannten auf dieses Buch aufmerksam gemacht, die die Autorin bei Günther Jauch im Fernsehen gesehen hatte. Als ich das Buch in einer Buchhandlung sah, habe ich es mir gleich gekauft und war von Anfang an begeistert, wie diese junge Wissenschaftlerin dieses ganze komplexe System so humorvoll, aber informativ und verständlich erklärt. Es fängt schon im Mund mit dem Speichel und der Zunge an und es wird bis zum After alles erklärt, auch mit Zeichnungen. Wie man sich z.B. eigentlich richtig auf die Toilettenschüssel setzen soll, um ein erfolgreiches Ergebnis zu bekommen. Ich musste oft beim Lesen laut lachen und obwohl ich medizinisch etwas „vorgebildet" bin, ist es für mich sehr lehrreich. Ich habe viele Zusammenhänge nicht gewusst.*

Auch mein Mann und mein ältester Sohn haben das Buch gelesen und fanden es gut. Ich kann es also nur empfehlen.

Sommer der Wahrheit

von Nele Neuhaus alias Löwenberg, 2014

Sheridan Grant (ca. 14 Jahre alt), lebt mit Adoptiveltern und Brüdern auf einer Farm inmitten von Maisfeldern in Nebraska. Die Eintönigkeit des Farmlebens und das strenge Regime der Adoptivmutter machen Sheridan das Leben schwer. Abwechslung findet sie nur bei ihre Tante Isabella und in der über alles geliebten Musik. Durch Zufall findet sie ihre Adoptivpapiere und die Tagebücher einer geheimnisvollen Carolyn, welche vor Jahren spurlos aus der Gegend verschwunden war.

Maria Rogler: *Ich hatte mich für dieses Buch entschieden, da es mich interessierte, wie eine bekannte Krimiautorin einen normalen, spannenden Roman schreibt. Da ich bis jetzt noch keinen Krimi von Nele Neuhaus gelesen hatte, war mir aber ein direkter Vergleich nicht möglich. Ich wurde aber beim Lesen nicht enttäuscht. Es kommen in dem Buch Liebesabenteuer der frühreifen Sheridan mit einem Farmarbeiter und mit einem „Künstler" Christopher vor und wie sie sich mit 16 Jahren in einen Rodeoreiter verliebt. Aber spannend wird es erst, als sie die Tagebücher findet und ein Geheimnis ans Licht bringt. Aber auch, wie diplomatisch das Mädchen mit den Schikanen der Adoptivmutter und eines Bruders umgeht. Ich denke, der Autorin ist ein „normaler Roman" ganz gut gelungen.*

Maria Rogler, arbeitet als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Stadtteilbücherei in Dachau-Ost. Hier kann man auch die von ihr vorgestellten Bücher entleihen.

„Zugezogn'e" Rezepte

ERBAZZONE REGGIANO (Mangoldkuchen)

Valentina Vratovic Perissinotto ist in Trieste (Italien) geboren und lebt seit 2001 mit ihrem Mann in Dachau. Nach dem Studium war eine befristete Auslandserfahrung „über die Alpen" geplant, inzwischen sind sie, ihr Mann und die zwei Töchter in Dachau-Ost fest verwurzelt.

Zutaten für 6 Personen:

Teig:
- 300 g Weizenmehl
- ½ TL Salz
- 65 g Butter, zerlassen
- 1EL Olivenöl

Füllung:
- 1 kg Mangold
- 4EL Olivenöl
- 50 g Räucherschinken, gewürfelt
- 1 EL gehackte Glattpetersilie
- 1 Knoblauchzehe, zerdrückt
- 1 Ei
- 70 g Parmigiano Reggiano, frisch gerieben
- Salz
- 25 g Butter

Und so geht's:

Mehl und Salz in eine Schüssel sieben und mit der zerlassenen Butter verkneten, bis eine krümelige Mischung entstanden ist. Das Olivenöl unterkneten und so viel lauwarmes Wasser zugeben, bis der Teig glatt und geschmeidig wird. Für die Füllung den Mangold waschen, kurz blanchieren, gut abtropfen lassen und fein hacken. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, Schinkenwürfeln zugeben und 2 Min. bei niedriger Hitze andünsten. Den Mangold unterrühren und weiter 2 Min. kochen lassen. Die Petersilie und Knoblauch zugeben und wiederum 2 Min. dünsten. Das Ei schaumig schlagen. Die Pfanne vom Herd nehmen, Ei und Parmigiano Reggiano unterrühren. Mit Salz abschmecken und kalt stellen. 2/3 des Teigs mit einem Nudelholz flachdrücken und zu einer dünnen, runden Platte ausrollen. Eine Springform (25 cm) mit etwas zerlassenen Butter verstreichen, dann Boden und Rand mit dem Teig ausrollen. Die Mangoldfüllung hineingeben und den überstehenden Teigrand herunterdrücken. Den restlichen Teig zu einem Deckel ausrollen, auf die Füllung legen und die Ränder gut zusammendrücken. Den Teigdeckel mehrmals mit einer Gabel einstechen und mit der restlichen zerlassenen Butter bestreichen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad knapp 1 Stunde backen.

Der Kuchen schmeckt hervorragend sowohl warm als Vorspeise als auch kalt am Strand (in Italien) oder beim Picknick am See (in Bayern).

Noch ein Tipp:
mit dem Käse nicht sparen!

Immer schwer was los auf der Würmstraße...

Plädoyer für eine 30-Zone in Dachau-Ost

Versucht man, vor allem am Abend, die Würmstraße zu überqueren oder aus einer Nebenstraße oder Ausfahrt in diese einzubiegen, so ist dies häufig problematisch: Die Sicht wird durch geparkte Lkw und Kleintransporter behindert. Motorradfahrer nutzen die 700-m-Gerade für Beschleunigungstests. Sportlich-junge Pkw-Piloten lassen es noch mal so richtig krachen, bevor sie sich an der SHELL-Tanke mit Spaßgetränken eindecken, und auch der Linienbus strebt mit grollendem Diesel vehement in Richtung Stadtbauhof.

Warum dieser Stress mitten in einem Wohngebiet? Nun ja, 50 ist ja eh erlaubt, man hat überall Vorfahrt, und die anderen werden schon aufpassen. Aber müssen die Anwohner das für alle Zeit so hinnehmen?

Nein, denn es gibt eine Lösung:

Die Würmstraße muss endlich auf 30 km/h beschränkt werden, und zwar im Zuge einer **Tempo-30-Zone** im Gebiet zwischen Theodor-Heuss-Str. und Alte Römerstraße sowie zwischen Sudetenland- und Schleißheimer Straße – siehe Schaubild.

Größtenteils ist die Zone ja bereits erfolgreich verwirklicht, nur bei der Würmstraße wird Tempo 30 bisher von einer Mehrheit im Stadtrat abgelehnt.

Wer sich die Straße genau ansieht, wird feststellen, dass sie vor allem Zubringer für ca. 1200 Anwohner ist. Dies ist schon aufgrund der vielen geparkten Fahrzeuge und der zahlreichen Straßeneinmündungen und Ausfahrten deutlich erkennbar.

Trotzdem wird die Straße gerne als Durchgangsstraße missbraucht, um sich die eine oder andere Ampel zu sparen. Allein durch das so erzeugte Verkehrsaufkommen wird die Straße für viele Stunden am Tag sowieso zur 30-Zone.

Also was spricht gegen eine generelle Beschränkung? Das Argument, die Linienbusse hätten dann erhebliche Verzögerungen, stimmt nicht. Der Bus würde für eine Durchfahrt nur ca. 35 Sekunden länger brauchen, bei Stopps an den Haltestellen geht die Differenz gegen 0.

Eine durchgehende 30-Zone hätte noch weitere Vorteile: Bei einer generellen Rechts-vor-Links-Regelung wären **alle** Verkehrsteilnehmer zu vorsichtigem Fahren gezwungen. Die Radfahrer könnten wieder gefahrlos die Fahrbahn benutzen und es käme nicht mehr zu gefährlichen Situationen durch Radfahrer auf den Gehwegen. Schließlich würde auch die Lärmbelästigung deutlich sinken, und es könnte eine erhebliche Reduzierung des Schilderwalds erreicht werden.

In Dachau-Ost wurde auf Anregung der AG Verkehr schon vieles verwirklicht: Behindertenfreundliche Bushaltestellen, ein weiterer Zebrastreifen, Querungshilfen und z.T. Sperrflächen gegen das Parken von schweren Lkw.

30-Zone Dachau-Ost: Wir bleiben dran!

Wer sich noch intensiver mit dem Thema beschäftigen möchte, dem sei die Website www.30kmh.eu, eine europaweiten Bürgerinitiative empfohlen. Und wer interessiert ist, an der AG Verkehr mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen und kann sich gerne an das Quartiersbüro wenden.

■ Michael Volkmann
AG Verkehr im Quartiersbeirat

Die 30er-Zone mit Schwerpunkt Würmstraße wie von der AG Verkehr vorgeschlagen

Kunst im öffentlichen Raum

50 Jahre nach Kriegsende, 50 Jahre nach der Befreiung des KZ, 50 Jahre nach.....

1987 startete die Gruppe D eine Serie von internationalen Ausstellungen in sechs Ländern. Gemeinsames Thema war die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit Dachaus. Die Mitglieder der Gruppe D haben die Verantwortung wahrgenommen, Dachau in der Gegenwartskunst nach außen zu vertreten.

Das Ergebnis waren 10 Jahre intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema.

Als Abschluss der langjährigen Arbeit und der Auslandspräsenz mit Arbeiten und Ausstellungen in Frankreich, Ungarn, Polen, Paraguay, Argentinien, Israel, USA, Ukraine und Russland wurden die Gäste aus diesen Ländern zum Thema *„50 Jahre nach der Befreiung, Dachau 95“* von der Gruppe D eingeladen, um gemeinsam zu arbeiten und auszustellen. Die Werke wurden an vielen Orten innerhalb der Stadt ausgestellt, z.B. im Schloss Dachau, Neue Galerie, KVD Galerie, Galerie Eberle/Gerstner, Galerie Lohmann, Galerie 23, im Rathaus und der Sparkasse Dachau.

Jetzt, beinahe 20 Jahre nach dieser Internationalen Ausstellung stehen beide Objekte in Dachau-Ost, als endgültigen Standort.

Die beiden Objekte entstanden nach Zeichnungen und Skizzen unter Mitarbeit von uns, den Kollegen der Gruppe D, “Dachau in uns“ und der KVD (Künstlervereinigung Dachau) in den Räumen der Berufsschule und bei der Firma Wächter.

■ Dieter Navratil, Künstler und Quartiersbeirat

1 „Vereinte Nationen“

Herman Guggiari /
Stahl 7,5m x 3,0m / Alte Römer Straße

Als Symbol des zusammen Haltens und Vereinigen gegen Unrecht. Trotz der vielen Angriffe und Einschusslöcher, soll ein Zeichen des Friedens gesetzt werden. In den Einschusslöchern sollen Tauben nisten. Nach langer Standortsuche und Zwischenlager im Bauhof wurde das Werk von den beteiligten Künstlern erworben und der Stadt überlassen.

2 „Dachau 95 Mahnen, Erinnern und Gedenken.“

Abraham Borenstein /
Stahl 3,5m x 3,5m / John F. Kennedy Platz

Das Objekt, Dachau 95 Mahnen, Erinnern und Gedenken. Die Arbeit, mit einem großen Kieselstein auf der Basis, wurde von der Stadt angekauft.

Ostival – das 4te

Zum vierten Mal fand das Musikfestival „Ostival" im Adolf-Hölzel-Saal in Dachau Ost statt. Sechs verschiedene Bands wussten mit jeweils eigenen Stilrichtungen das zahlreich erschienene Publikum zu unterhalten.

Los ging es mit der Band „Deichsegler", die in besonders fantasiereichen Piratenoutfits maritimen Folk-Rock a la Santiano und Achim Reichel darboten. Als nächstes durften zwei „Nachwuchsbands" die Bühne stürmen. Zunächst sorgten die „Printheads" für ordentlich Druck und gut eingesetzte E-Gitarren Soli. Dann folgten mit „The Rapid" toll vorgetragene Coversongs und Eigenkompositionen. Mit „Sixtonic" wurde es dann Rock- und Blueslastig. Kraftvolle Gesangsstimmen animierten das Publikum zum beherzten Mitklatschen und Mitsingen. Die in Dachau bekannten und beliebten Musiker von „Intra anima" nahmen den roten Faden auf und schafften es, dass kein Zuschauer mehr ruhig sitzen konnte. Den krönenden Abschluss eines wieder einmal gelungenen Musikabends bildeten die Vollblutmusiker von „Rays". Mit ausschließlich eigenen Kompositionen konnten sie trotz fortgeschrittener Stunde noch einmal den Funken überspringen lassen.

Das Publikum, die Musiker und das Organisationsteam rund um die Quartiersbeirätin Kerstin Potrykus des Projekts „Soziale Stadt Dachau Ost" waren sich einig, dass das 4.Ostival nicht das letzte Mal gewesen sein sollte. So haben die Planungen für das nächste Ostival am 07.03.2015 bereits begonnen.

Übrigens, interessierte Bands und Musiker können sich bereits jetzt unter quartiersbuero-dachau-ost@gmx.de melden ■

Gemeinsam gärtnern...

...in der Wohnanlage Josef-Seliger Straße 2-20! Im Rahmen des Programms Soziale Stadt Dachau-Ost, wurde im Frühjahr 2012 eine kleine Mietergartenanlage angelegt.

Das Projekt ermöglicht seither einigen Familien ein oder zwei Parzellen zu mieten. Sie haben dort die Möglichkeit, auf einem kleinen Stück Land eigenes Gemüse anzubauen und Blumen zu pflanzen. Diese Parzellen können gegen einen geringen Betrag für jeweils ein Jahr gemietet werden. Voraussetzung ist ein Mietvertrag in der Wohnanlage.

Wenn auch Sie Interesse an einem Garten haben, wenden Sie sich an:

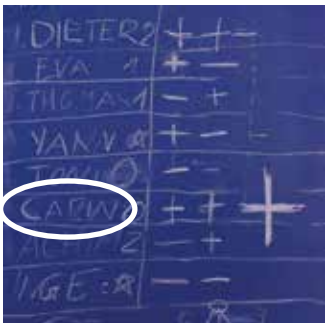
Sabina Endter-Navratil, Quartiersbüro am Ernst-Reuter Platz 2, Telefon 6150655 ■

Zum zweiten Mal vielerlei Handgefertigtes

Am Freitag, den 07.11.2014, fand zum zweiten Mal der Hobby & Kreativmarkt im Adolf-Hölzel-Saal statt. Handgefertigte Besonderheiten, angefangen bei Taschen, Decken, Hüten, Schmuck, Patchworkarbeiten und Selbstgestricktem bis hin zu Tiffanyglasarbeiten und Vorweihnachtlichem wie Krippen und Adventskalendern konnten erworben und bewundert werden. Und genau diese Wertschätzung, die den eigenen Ideen und dem handwerklichen Können bei der Umsetzung entgegen gebracht wird, zusammen mit einer netten, harmonischen Atmosphäre wie hier im Saal, freut die Ausstellenden am meisten, denn „wirklich Geld verdient keine bei diesen Märkten", wie eine anmerkte. Man kommt schnell ins Gespräch und erfährt zum Beispiel, dass Frau

Wanninger ihr Material für den Holzschmuck auf langen Spaziergängen sucht und findet. Sie weiß über die heimischen Holzarten viel zu erzählen. Der Holler z.B. war früher die Hausapotheke, alle Teile wurden dafür verwendet, er galt als Schutzbaum (weshalb in manchen Kriegen zu seinen Füßen die wertvollen Dinge vergraben wurden) und sollte Unglück fern halten.

Auch im nächsten Jahr im November wollen viele Ausstellende und Besucher wieder kommen. ■



Ein Turnier mit Dame zum Abschluss

Ab November wird es leider früh dunkel und kalt, so dass das Petanquespielen am Mittwochabend schlicht nicht mehr möglich ist. So fand am 19. Oktober unser diesjähriges Abschlussturnier statt, an einem Sonntagnachmittag. Es gab noch einmal hochsommerliche Sonne und richtiges T-Shirt-Wetter, so dass den Spielern der Schweiß ausbrach, wenn auch nicht nur der Hitze wegen. Schließlich lieferte sich Carin Szostecki mit Dieter Navratil ein packendes Endspiel und stand nach drei Stunden verdient als Siegerin fest. Wir gratulieren herzlich! Und hoffen für die nächste Saison auf viele warme und helle (Mittwoch-)Abende, an denen wir uns wieder zum „Petanque auf der Wiese" treffen werden! ■

Winterzauber in Dachau-Ost!

Es weihnachtet sehr am 7. Dezember auf dem Ernst-Reuter-Platz.
Ab 15:00 Uhr erwarten Sie dort:

- Der Nikolaus. Oder doch der Weihnachtsmann?
- Pichlstoaner Musikanten
- Keio Kids
- Grundschule Dachau-Ost
- Dachauer Knabenkapelle
- Vorlesen für Kinder
- Lebkuchen verzieren
- Gemeinsames Basteln
- schmackhafes Essen und Trinken

Es war ein ereignisreiches Jahr für Dachau-Ost. Viel ist geschehen. Und wie immer noch viel zu tun. Das Redaktionsteam wünscht allen "Ostlern" eine fröhliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2015!

Termine & Veranstaltungen in Dachau-Ost

TAG	BEGINN	WAS	WO
07.12.	15:00 Uhr	**Winterzauber**	Ernst-Reuter-Platz
9.12.,13.01.,27.01.,10.02.,24.02., 10.03.,24.03.	19:30 Uhr	**Spieleabende** – an jedem 2. und 4.Dienstag im Monat	Stadtteilbücherei-Ost
18.12. 15.01.,19.02.	19:30 Uhr	**Handarbeitstreff** – am 3.Donnerstag im Monat	Stadtteilbücherei-Ost
05.01., 02.02.	14:00 Uhr	**Spielnachmittag für Ältere** – an jedem 1.Montag im Monat, jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr	Stadtteilbücherei-Ost
11.01.	11:15 Uhr	**Sonnntagsmatinee: Einblicke in die Rechtsmedizin** – Referent Prof. Dr. Eisenmenger. Gebührenfrei, danach gemeinsames Mittagessen dort möglich	Pfarrheim Heilig Kreuz
18.01.	17:00 Uhr	**Spiritual Care** – Referent Prof. Dr. Eckhard Frick, Gebühr 5,- €	Pfarrheim Heilig Kreuz
18.01.	17:00 Uhr	**Glaube ist Heil –** Bedeutung von Religion und Spiritualität für die Gesundheit, Referent Prof. Dr. phil. Dr. habil. med. Niko Boris Kohls, LMU München, Gebühr 5,- €	Gnadenkirche Dachau
09.02.	Nachmittags	**Faschingstreiben**	Ernst-Reuter-Platz
18.03.	14:00 und 16:00 Uhr	**Märchenzelt**	Wiese am Ernst-Reuter-Platz
jeden Dienstag	16:30 Uhr	**Vorlesestunde für Kinder**– von 6 bis 10 Jahren	Stadtteilbücherei-Ost
19.04.	18:00 Uhr	**Des Knaben Wunderhörner** – Konzert mit Lesung. Text: Dr. Norbert Göttler, Musik: Lippentriller – Karten zu 10,- €, Erlös geht an die Palliativ- und Hospizstation für Kinder.	Pfarrkirche Heilig Kreuz

Impressum

Herausgeber: Große Kreisstadt Dachau (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Ann-Britt Kassel, Eva Behling, Michael Volkmann, Sabina Endter-Navratil

Layout: Stefan Schiessl, Exploredesign.de

Druck: DRUCKHELDEN.de

Bildquellennachweis: Eiskristalle S.4: Fotolia / Kirsty Pargeter; Karte S.9: Collage von Peter Petrich; 30-Herz S.9: de.30kmh.eu; Weihnachts-Hintergrund S.12: Fotolia / SSilver. Alle weiteren Bilder wurden vom Redaktionsteam, den im Heft dargestellten Personen und Organisationen sowie der Stadt Dachau bereitgestellt.

Kontakt

Sabina Endter-Navratil
Quartiersmanagerin

Quartiers-Büro Dachau-Ost
Ernst-Reuter-Platz 2, 85221 Dachau
Telefon 08131/6150655
Quartiersbuero-Dachau-Ost@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag: 13:00 – 18:00 Uhr
Dienstag: 9:00 – 13:00 Uhr
Freitag: 10:00 – 13:00 Uhr

Projektförderung

Dachau
Programm Soziale Stadt
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
Sparkasse Dachau